

tragen werden, es müsste denn irgend eine Spur von ihnen im ersten nachweisbar sein. Auf fol. 142 stehen auch gerade jene Entwürfe der Geschichte von Karl Martell bis auf Karl dem Grossen, die auf fol. 133' die geographische Einleitung mit den nach kurzer Lücke dort folgenden weiteren Thaten Karls des Grossen verbinden sollten. Also wird man das *Chronicon Carinthiae* sicher ins erste Stadium setzen müssen, einmal weil es Albrecht zugeeignet war, ferner weil es 1217 anfangt.

Damit sind die unterscheidenden Merkmale des zweiten Stadiums gegeben. Wir rechnen dazu alles, was im Clm. 22107 fol. 121—142' steht¹, den Anonymus Leobensis und gewissermassen auch den 'Continuator Martini' bei Eccard. Wenn Fournier S. 78 ff. ihn aus der ersten Ausgabe herleitet, so halte ich entgegen, dass im 'Continuator' Concepte über Ereignisse von 1343, die fol. 142' stehen, schon verarbeitet sind, und dass er ein wesentliches Moment aller Theile dieser späteren Bearbeitungen zeigt: die knappe Zusammenfassung. Wir können die Entstehung dieser zweiten Ausgabe an dem Reinschriftfragment verfolgen, wo Johannes bei einzelnen Abweichungen genau in derselben Weise streicht und abändert, wie wir das im Anonymus sehen; die ältere Ansicht war, erst der Anonymus habe diese Auszüge aus Johann von Victring gemacht, doch Fournier erkannte, dass die Kürzungen auf den Abt selbst zurückgehen.

Die Entstehung einer zweiten Ausgabe, die dem Patriarchen gewidmet wurde, ist also folgende. Zuerst fühlte der Autor aus nicht mehr erkennbaren Gründen das Bedürfnis, sein Werk umfassender zu gestalten, indem er den Anfang bis zum Emporkommen der Karolinger hinaufrückte. Verschiedene Versuche, bald kürzer bald länger, besitzen wir fol. 121—141', von 687 bis 1152 reichend². Zugleich wandte er sich an die Ausarbeitung

1) Ob die 'Cronica Romanorum' fol. 143—149' auch hierher gehört, ist sehr fraglich; aber auch eine dritte Redaction darf man aus ihr nicht ohne weiteres erschliessen. Einiges werde ich über diese Concepte sagen, wenn ich von den Spuren allerletzter Aenderungen des Autors spreche; ihre Quellen werden später ebenfalls zusammengestellt werden. 2) Die Fortsetzung davon, bis 1177 reichend, steht auf fol. 46', das zum Theil schon nach Beendigung des Entwurfes der ersten Ausgabe beschrieben worden war. Weit entfernt, ein Gegengrund gegen die oben ausgesprochene Behauptung zu sein, die Münchener Hs. zeige in ihrer Anordnung die Entstehung unseres Werkes, lässt sich diese Thatsache sehr einfach erklären: Johann hatte für die letzten Theile der Erweiterung seines